

# Fundstücke

Der Begriff «Fundstück» ist ein hochgestuftes Prädikat für Zufall. Oder kann man Fundstücke vielleicht selber herstellen? Ja oder Nein hängt von der Optik ab. Entweder man ist Finder eines Fundstücks oder eben der Hersteller, sei es die Natur sei es der Mensch. Sieben solche Fundstückehersteller und eine Fundstückeherstellerin fanden sich im November 2013 im Maison des Corbeaux in Chabrey zu einer Arbeitstagung. Xylon oder Holzschneidekunst war ihre Motivation und Fundstücke das Thema. In nur drei Tagen schnitten und stichelten die Künstler das Negativbild ihrer Vorstellung auf ihre Holzbretter, ehe schliesslich Gerhard S. Schürch auf seiner grossen Druckerpresse die Holzschnitte in Positive umwandelte und in eine einfache Mappe, jetzt voller Fundstücke, gefasst hat.

Nun warten diese Kunstwerke in kleinen Auflagen auf ihre Entdecker oder eben Finder.

Pierre Keller

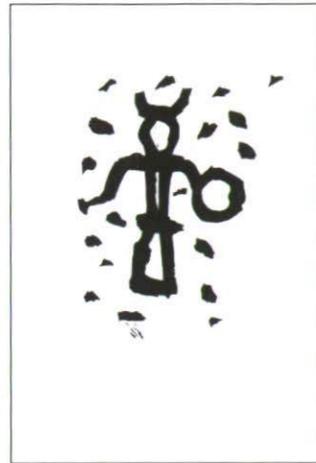
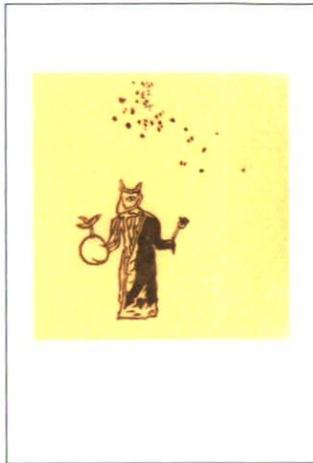
« Wer wandelt nicht gerne unter Palmen auf weissen Sandstränden und sucht nach Muscheln? Warum aber tun wir das so gerne und oft mit wahrer Leidenschaft? Fundstücke sind Dinge, die wir aus unserer Sehnsucht nach Vollkommenheit sammeln und unser eigen nennen, unserem unvollkommenen Wesen hinzufügen, einzigartig und unersetzlich, als Mosaiksteinchen unseres Daseins, Mitträger unserer Existenz. Fundstücke machen uns glücklich, aber sie sind anspruchsvoll. Wir müssen uns vor ihnen beugen, vielleicht auf die Knie gehen, bescheiden werden, sie sorgsam anfassen und von Unrat säubern. Fundstücke wollen nicht in die Schublade oder hinter die Vitrine, sie suchen den stummen Dialog zu unserer Seele, sie mahnen zur Stille und Einkehr. Sie sind jetzt ein Teil dessen, nach dem wir lange gesucht hatten.

Das schönste Fundstück aber sind wir uns selbst. Wie ein kleiner Schneekristall vielleicht, herangeweht vom Atem des Lebens auf unseren Handrücken – ein kurzes Leben – und zurück bleibt die Trauer über das Unwiederbringliche, das Vergängliche tief in unserer Seele eingepägt. Der kleine Stern aber kehrt zurück in den Riesenbauch des Kosmos und wartet auf seine Wiedergeburt und seine Wiederentdeckung als ein Wunder göttlichen Ursprungs, als Teil einer Staffette zur Ewigkeit. Und alles kann wieder von vorne beginnen. Jedes Fundstück – vom Ozean auf den Sandstrand gespült oder aus der Mappe eines Künstlers – bringt uns der ersehnten Vollkommenheit einen Schritt näher. »

# Fundstücke

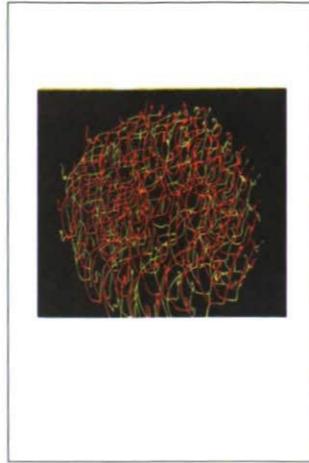
Adrian Künzi  
Peter Lattmann  
Gaby Rüfenacht  
Gerhard S. Schürch  
Stephan Sude  
Martin Thönen  
Jean-Jacques Volz  
Michael Wissmann

Holzschnitte

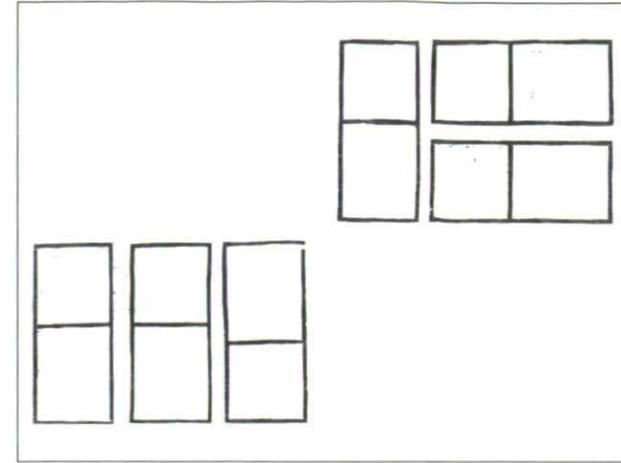


Gaby Rüfenacht  
Ésprits de Chabrey I  
Ésprits de Chabrey II

Peter Lattmann  
Basler Feuerwerk  
in Zeitlupe



Vogelsilhouette an der Bushaltestelle



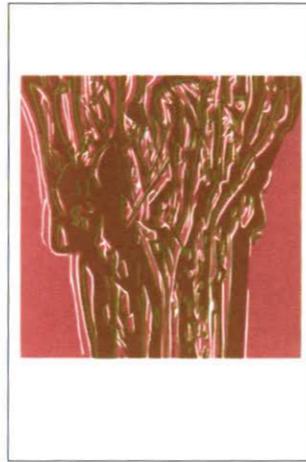
Micheael Wissmann  
Es auffinden  
Es vorfinden  
Sich abfinden



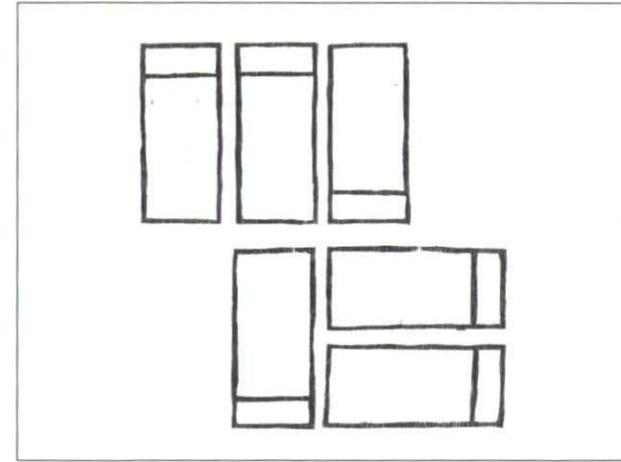
Jean-Jacques Volz  
Fundstück



Martin Thönen  
Baumrinde



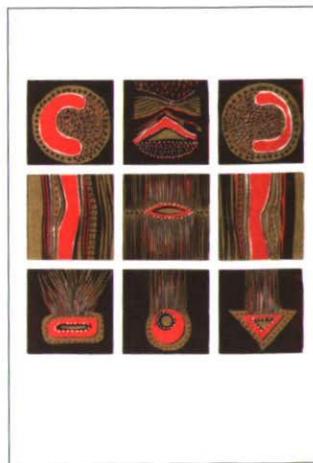
Adrian Künzi  
Fundstücke



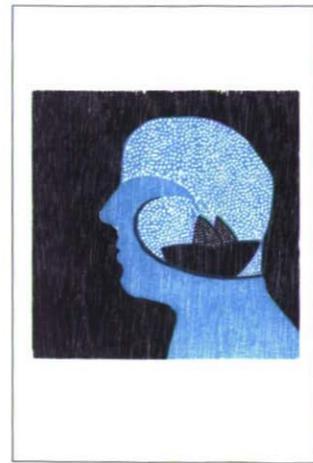
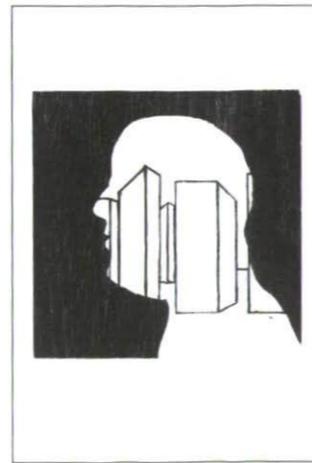
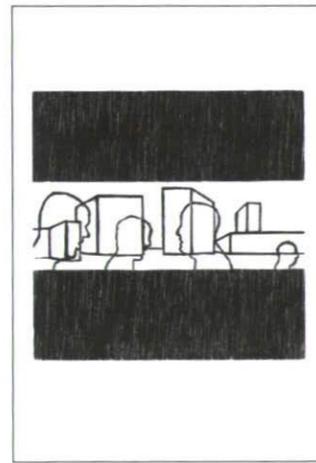
Die Holzschnitte sind ab den Originalholzstöcken im Atelier Dendron gedruckt. Die Blätter sind signiert und nummeriert und in einem einfachen Kartonschuber gefasst. Auflage 30 Exemplare. Papierformat: 22x33cm und auf Doppelbogen.

Zusätzlich gibt es je 5 Einzelblätter römisch nummeriert.

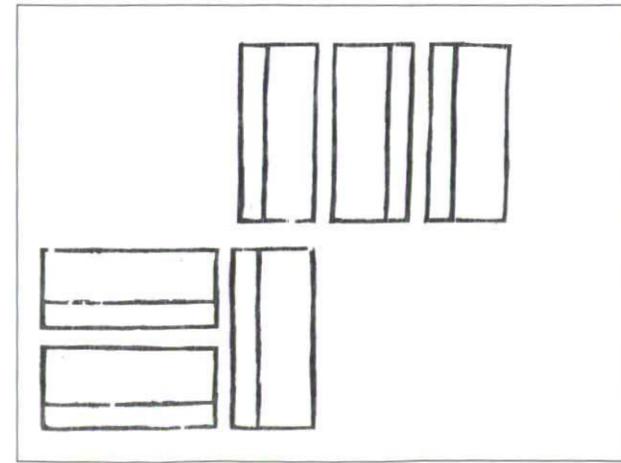
Ganze Mappe Fr. 280.–  
Einzelblätter Fr. 80.–  
Versandkosten Fr. 15.–



Gerhard S. Schürch  
Objets trouvés



Stephan Sude  
Einblick (Leere)  
Einsicht (Leere)  
Reise (Fahrt machen)



Bestellungen an:  
Atelier & Editions Dendron  
Chemin du Planbois 7  
1589 Chabrey

atelier@dendron.ch